

LIEBE KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDE
UND PARTNER DES HAUSES,

HERAUSRAGENDE GRÜNDUNGEN AUS HESSEN AUSGEZEICHNET



die Insolvenzwellen kommt nicht – es gab im August 2021 sogar weniger Insolvenzen als im August 2019, als von Corona noch keine Rede war. Das ist erfreulich, denn die Befürchtungen waren

groß gewesen, als uns die Pandemie mit Wucht erreichte, die Anzeigen von Kurzarbeit geradezu explodierten und dann noch die Insolvenzantragspflicht vorübergehend ausgesetzt wurde.

Wir haben schon damals versucht, zu versachlichen, denn sowohl unsere eigenen Indikatoren, als auch die der mit uns arbeitenden Hausbanken, gaben zu keiner Zeit Anlass zur Sorge, dass es zu dramatisch vielen Insolvenzen kommen könnte.

Auch wenn wir es letztlich nicht genau wissen konnten, ist es doch beruhigend, dass unsere Beobachtungen richtig waren. Es geht darum, sich darüber zu freuen, wie stabil unsere Unternehmen – allen voran die mittelständischen Betriebe – doch sind. Sich darüber zu freuen, dass die schnell und unbürokratisch in Gang gesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung der Wirtschaft so gut gegriffen haben.

Ihr Michael Schwarz

KONTAKT

www.bb-h.de

www.facebook.com/buergschaft

Telefon (0611) 1507-0

info@bb-h.de



Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist eine der spannendsten Formen der Gründung. An der Schwelle zur Erneuerung warten immer ganz besondere Herausforderungen auf die neue Generation. Dies ist einer der Gründe, warum wir als Bürgschaftsbank Hessen so gerne Nachfolger begleiten – und beim Hessischen Gründerpreis seit Jahren die Kategorie „zukunftsfähige Nachfolge“ präsentieren.

Nun wurden in der Frankfurter Sparkasse im Rahmen eines Festakts die Preisträger verkündet und geehrt. Das Gewinner-Unternehmen 2021 in „unserer“ Kategorie heißt Grafik-Idee Textilwerbung und ist seit 1987 in Frankfurt ansässig. Nachdem Sebastian Borst dort 17 Jahre angestellt war, ergriff er die Chance, den Betrieb zu übernehmen, setzt seither auf höchste ökologische Standards und Nachhaltigkeit. Und bekam den Wechsel vom Kollegen zum Chef bestens hin: „Ich bin froh, wenn meine Mitarbeiter noch Basti zu mir sagen!“

Im kommenden Jahr wird der Hessische Gründerpreis in Kassel ausgerichtet. Alle Informationen über die Preisträger, den Wettbewerb und die Möglichkeiten zur Teilnahme unter hessischer-gruenderpreis.de

Über Rückbürgschaften des Landes und des Bundes beteiligt sich der Staat am Bürgschaftswesen. Um die Werthaltigkeit dieses Engagements zu überprüfen, hat das Bundeswirtschaftsministerium deswegen PricewaterhouseCoopers (PwC) beauftragt, den gesamtwirtschaftlichen Nutzen der Bürgschaftsbanken zu bewerten.

Das Ergebnis der Studie ist eindeutig: Jedem Euro Bürgschaftsobligo stehen 2,12 Euro zusätzliche Investitionsausgaben entgegen.

Berücksichtigt man neben den entstehenden Investitionen auch den Arbeitmarkteffekt sowie Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, übersteigt der wirtschaftliche Nutzen für die Volkswirtschaft aus der Tätigkeit der Bürgschaftsbanken die daraus resultierenden Kosten um das 17-fache, es gibt also ein hohes Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1:17.

DER WERT DES UNTERNEHMERTUMS

Wie sehen hochrangige und damit sehr gut informierte Vertreter der hessischen Wirtschaft die aktuelle Lage des Landes? Wir haben Michael Konow, den Hauptgeschäftsführer der IHK Fulda, gefragt:

Herr Konow, die erhoffte Erholung der Wirtschaft in Form eines „V“ scheint sich zumindest in 2021 noch nicht einzustellen. Gibt es aus Ihrer Sicht auch in der Wirtschaft so etwas wie „Long Covid“ und mit welchen Maßnahmen kann die Wirtschaft gegensteuern?

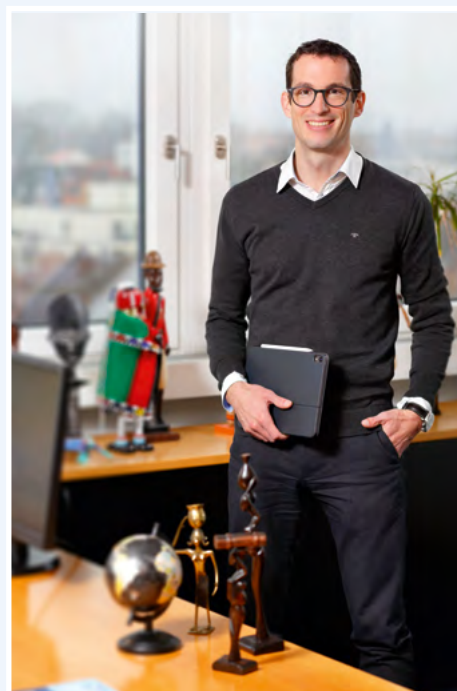
Die Herbstumfrage der IHK Fulda zeigt, dass sich der Geschäftsklimaindex mit 114,5 Punkten wieder auf Vorkrisenniveau befindet. Auch die Arbeitslosenquote im Landkreis Fulda liegt mit 2,7% annähernd auf Vollbeschäftigungsniveau. Insofern beobachten wir insgesamt eine deutliche Erholung. Allerdings nehmen auch die Risiken, die in Teilen auf die Corona-Pandemie zurückgeführt werden können, zu.

Ein „rarer Rohstoff“ sind Fachkräfte. Wie ist aktuell die Lage und welche Maßnahmen können aus Ihrer Sicht abhelfen?

Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Fulda zeigt, dass mit 73% der Fachkräftemangel – noch vor steigenden Energie- und Rohstoffpreisen mit 61% – als größtes Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der kommenden zwölf Monate gesehen wird. Über die Hälfte der regionalen Unternehmen haben Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung und auf einen Bewerber kommen 2,4 offene Ausbildungsplätze. Wir müssen stärker auf die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland setzen. Besonders das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz mit Erleichterungen für Zuwanderer aus Nicht-EU-Staaten sollte zukünftig stärker und unbürokratisch zum Zuge kommen. Daneben müssen wir weiterhin an der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf arbeiten, um gerade die Erwerbstätigkeit von Frauen zu erhöhen.

Was ist Ihr größter Wunsch an die neue Bundesregierung?

Vor uns liegen viele epochale Herausforderungen – ob Abmilderung der Klimakrise, demographischer Wandel, Bewältigung der Corona-Pandemie – die nur gemeinsam mit der Wirtschaft gelöst werden können. Umso mehr hoffe ich, dass der gesellschaftliche Wert des Unternehmertums von der neuen Bundesregierung wieder stärker in den politischen Diskurs genommen wird. Konkrete Forderungen an die neue Bundesregierung haben wir übrigens auf Ebene der hessischen IHKn in einem Impulspapier zusammengetragen. Wenn sich viele unserer Forderungen im Koalitionsvertrag wiederfinden, wäre schon einmal viel gewonnen.



VOLLE AUFTRAGSBÜCHER UND KURZARBEIT



Wie sehen hochrangige und damit sehr gut informierte Vertreter der hessischen Wirtschaft die aktuelle Lage des Landes? Wir haben mit Wolfgang Kramwinkel, dem Präsidenten der Arbeitgeberverbände des hessischen Handwerks (AHH) gesprochen.

Eine Folge der Pandemie ist die zunehmende Materialknappheit. Was bedeutet dies für die Handwerksbetriebe und deren Kunden?

Nicht nur Material ist knapp, auch die Rohstoffpreise steigen. Beides zusammen ist eine unkalkulierbare Situation für Planungen in der Fertigung und Einteilung von Mitarbeitern. Außerdem müssen wir den Kunden leider eine Preisgleitklausel in die Angebote schreiben und können bei Auftragserteilung keine festen Termine nennen, bzw. müssen die Fertigstellungen verschieben.

Die Betriebe haben volle Auftragsbücher, können die Arbeiten jedoch teilweise nicht ausführen, das geht soweit, dass Betriebe Kurzarbeit anmelden müssen. Der Kunde hat die Unsicherheit bei den Preisen und den Lieferzeiten. Man kann heute sagen, dass sich diese Situation bis Mitte 2022 oder sogar bis in den Herbst des nächsten Jahres hinziehen wird. Trotzdem bleiben wir optimistisch, da die Auftragslage im Handwerk noch positiv ist.

Arbeitgeber dürfen ja bisher ihre Mitarbeiter nicht fragen, ob diese gegen Covid19 geimpft sind. Gibt es mittlerweile vermehrt Auftraggeber, die aber genau diese Information verlangen?

Diese Diskussion wird von den meisten Mitarbeitern nicht verstanden. Unseren Kollegen ist bewusst, in welcher Situation der Betriebsinhaber gegenüber seiner Kundschaft ist. Denn die Mitarbeiter sind bei den meisten Gewerken in täglichem Kundenkontakt und diese möchten sicher sein, gesunde Arbeiter bei sich im Umfeld zu haben. Dazu gehört die Pflicht, als Arbeitgeber zu wissen, welchen Status die Mitarbeiter haben, um dem Kunden die Antwort geben zu können, geimpft oder ungeimpft. Ich kenne Fälle, bei denen Kunden abgelehnt haben, Ungeimpfte bei sich arbeiten zu lassen.

Die aktuelle Regelung erschwert außerdem unsere Pflicht, Gefährdungsbeurteilungen für Baustellen und den eigenen Betrieb zu erstellen. Wie kann ich eine Gefahr beurteilen und geeignete Maßnahmen ergreifen, wenn ich die Randbedingungen nicht kenne?

Was ist Ihr größter Wunsch an die neue Bundesregierung?

Das ist eine ganze Liste:

- Investitionen stärken, gerade auch im privaten Bereich, da dies im Handwerk als erstes ankommt.
- Senkung der Steuerlast für Unternehmen, die in Deutschland weit über dem Schnitt der EU liegt.
- Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung: Um die Zukunftsaufgaben im demografischen Wandel zu bewältigen, brauchen wir diese Anerkennung.
- endlich Abbau der Bürokratie, dazu klare Ziele definieren, die Digitalisierung dazu nutzen und kurze Genehmigungswege der Behörden.

BB-H aktuell

TERMINE

- | | |
|------------|--|
| 30.11.2021 | Jahresempfang
IHK Lahn-Dill |
| 30.11.2021 | Pitch-Arena
IHK Frankfurt am Main |
| 01.12.2021 | Preisverleihung
Gründer-Wettbewerb
Bergstraße-Odenwald |
| 08.12.2021 | Jahresempfang
IHK Limburg |
| 15.12.2021 | Letzte Bürgschafts-
ausschusssitzung 2021 |
| 07.01.2022 | Jahrespressekonferenz
Bürgschaftsbank |
| 18.01.2022 | Jahresempfang
IHK Frankfurt am Main |

BB-H aktuell

WEIHNACHTSWÜNSCHE

Wir von Ihrer Bürgschaftsbank Hessen wünschen Ihnen ein angenehmes Jahresfinale, eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2022!



FRANCHISE EXPO 2021 ERFOLGREICH

In Frankfurt war nach einer virtuellen Ausgabe wieder die Franchise Expo Frankfurt in der Live-Version, möglich durch eine 2G-Regelung. Für uns als Bürgschaftsbank ist das eine sehr wichtige Messe, denn Franchisenehmer sind ja immer auch Gründer und finanzieren ihren Systemstart. Regelmäßig sind die Bürgschaftsbanken dann mit an Bord, wenn es gilt, bei den Finanzierungen für die Startinvestitionen eventuell fehlende Sicherheiten gegenüber den Hausbanken zu ersetzen.



Deswegen hatten wir in Frankfurt einen eigenen Messestand, unser Geschäftsführer Sven Volkert hielt einen Vortrag – und es trafen sich die Franchisebeauftragten aller deutschen Bürgschaftsbanken.



HABEN SIE FRAGEN?

Telefon (0611) 1507-0

Mo.–Do. 8:00 – 17:00 Uhr

Fr. 8:00 – 14:00 Uhr

E-Mail info@bb-h.de

BB-H aktuell wird herausgegeben von der Bürgschaftsbank Hessen GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Michael Schwarz und Sven Volkert (v.i.S.d.P.)

Gustav-Stresemann-Ring 9
65189 Wiesbaden
Telefon (0611) 1507-0

www.bb-h.de, info@bb-h.de

Stand: 18.11.2021

Registergericht AG Wiesbaden HRB 8267
Ust.-Nr: 040 229 86838, Finanzamt
Wiesbaden

Text: Guido Augustin

Gestaltung: zündung GmbH Werbeagentur
Fotos: Heike Rost; Hessischer Gründerpreis/
Stefan Schneider; Arbeitgeberverbände des
hessischen Handwerks (AHH); Alexander
Mengel (IHK Fulda); MFV Roland Unger
(Franchise Expo)